

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Post-
lieferung in's Post.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Eingelassene Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Arbeitszeit:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Wartensfrage 18.

Kupfer, in dies. Blatte,
das jetzt in 11,000
Exemplaren erscheint,
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresden, den 2. Mai

Seitdem in Dresden eine Taubstummenbildungsanstalt besteht, war es vorgefaren das erste Mal, daß die Lehrer derselben einen treuen Mitarbeiter, die Zöglinge einen geliebten Lehrer auf dem letzten Lebensgange begleiteten. Und zwar geschah dies nicht nur von den jetzt der Anstalt angehörenden, sondern auch von vielen früheren, gegenwärtig in mancherlei Berufskreisen wirkenden Zöglingen, die ihrem treuen Bildner, dem leider schon im 55. Lebensjahre entschlafenen Oberlehrer J. A. Müller, ein dankbares Andenken bewahrt hatten. Mit gespanntester Aufmerksamkeit hingen ihre Augen an dem Umzuge des Herrn Dir. Zende, welcher am Schlusse seiner Gedächtnisrede sich ganz besonders an die anwesenden Taubstummen wendete und in der ihnen verständlichen Sprechweise ihnen den Trauerfall zu Gemüthe führte. Ihr bekräftigendes „Amen“ zeugte für ihre Verähnlich und ihre herzlichste Theilnahme. Wie geschäftig der Verstorbene aber auch in anderen Reisen gewesen, bewies die vielseitige Theilnahme an dem Begräbnisse, bewiesen die schwungvollen, von Herzen zu Herzen gehenden Worte des Herrn Dir. Geiger, das innige Gebet und der Segensspruch des Herrn P. Wötter und die Trauergesänge der Freunde.

Die Leipziger Ostermesse, welche für den Rauchwaarenhandel stets von bedeutendem Einfluß ist, scheint auch diesmal, zumal viel Griechen am Plage, die deutsche Rundschiffahrt auch vollständig vertreten war und Russen und Polen noch erwartet werden, die Lager zu lodern. Die Geschmacksrichtung ist mehr nach Galanteriearbeit, während gute Leib- und Reisezeuge weniger in verflochtenen Winter verkauft wurden. Daher war auch mehr Nachfrage nach Feh, Wiber, Nerze und Bisam, als nach Schuppen, Bären &c. Von Bisam werden jetzt Massen consumirt, da es noch immer das in der Souleure beliebteste und im Preis civilste Pelzwerk ist. Auch nach Chinakilla und Permelin war Frage, jedoch beide Artikel wegen ihrer Knappheit sehr theuer. Von den vielen anwesenden Griechen erwartet man ein lebhaftes Geschäft. Landfische wurden von 15 bis 17 Thlr., Steinmarder 155 bis 160 Thlr., Baummarder 170 helle bis 200 Thlr. dunkle, Klaffe 50 bis 60 Thlr., Otter 3½ Thlr. bezahlt. — In vorigen Jahres Weiswaaeren ist das Geschäft darin gegen die Neujahrsmesse wohl ein besseres, allein für Fabrikanten immerhin nicht zufriedenstellend, da die Preise zu sehr gedrückt, der notwendige Bedarf auch kaum befriedigt wird und man auf ein weiteres Sinken der Garnpreise zu hoffen scheint. Wurde auch im Einzelverkauf Mehreres umgesetzt, so hielten sich bisher Großhändler aus eben angegebenen Grunde zurück. — Der verflochtene Donnerstag brachte das Ende der Messe in fabricirten Lebern und wird der Markt in rohen Häuten und Fellen, darin sich große Lebhaftigkeit entwickelt hatte, mit heute sein Ende erreichen. (Dr. J.)

S. Je länger uns diesmal der harte Winter gepeinigt, desto schneller ist der holde Frühling angebrochen und mit desto frohlicherem Muthen wir auf die Leiden zurück, die uns sein Vorgänger zugesagt. So murrig aber auch der alte Griesgram war, manch' frohe Stunde hat er uns doch gebracht, diesen anerkenntlichen Nachruf sind wir dem Dahingegangenen schuldig. Zu solch frohen Stunden zählen wir gern auch diejenigen, die wir in dem heiteren, geistig belebten Kreise der Gesellschaft „Fidelio“ zugebracht, eine Gesellschaft, die es sich angelegen sein läßt, durch theatralische Aufführungen das Interesse an ihren winterlichen Abendunterhaltungen zu erhöhen, und die durch viele Wohlthätigkeitsvorstellungen sich bereits einen Namen gemacht, jedenfalls aber unter den vielen hiesigen Liebhabertheatern eine hervorragende Stellung einnimmt. Talente, wie die der Damen Freulein Müller und Eißold und der Herren Rosch und Pfund, dürfen es immer wagen, mit ihren Leistungen vor das größere Publikum zu treten, ohne die Nachsicht zu beanspruchen, die man so oft dem Dilettantismus zollt. Die letzte diesjährige Vorstellung am Sonntag in Brauns Hotel gab davon Beweis, denn die Stücke: „Durch's Fernrohr“, „Romeo auf dem Bureau“ und „Ein weißer Döbel“ wurden prägnant und mit Sicherheit und Leichtigkeit zur Darstellung gebracht. Das Publikum sprach auch den Darstellern in anhaltenden Beifallsbeweisen seinen Dank aus.

Übermals mußte gestern einer der großen Kastanienbäume, welche bisher eine Zierde der Bauernerstraße waren, umgehauen werden, weil derselbe allmählig vertrocknete und daher zu befürchten stand, daß bei einem plötzlichen Windstoß der Baum umgeworfen und Vorübergehende beschädigt werden könnten. Es ist bedauerlich, daß eine dieser Baumriesen nach dem andern der Art zum Opfer fallen muß. Jedenfalls hat man aber bei dem Schluffbau und dem Begren der Gassen durch den Wurzeln dieser Bäume zu sehr geschadet.

Zwischen der Königl. preussischen und der Königl. sächsischen Staatsregierung ist ein neuer Postvertrag abge-

schlossen worden, welcher mit dem 1. Mai d. J. in Kraft tritt. Den Bestimmungen dieses neuen Postvertrages unterliegen von dem nurgedachten Zeitpunkt ab auch die zwischen dem Königl. sächsischen Postbezirk einerseits und Schweden und Norwegen andererseits zur Beförderung gelangenden Briefe und Fahrpostsendungen. Die damit zusammenhängende Seepost-Verbindung bietet große Vortheile, indem vom 1. Mai ab sämtliche Brief- und Fahrpostsendungen nach Schweden und Norwegen bis auf Weiteres ausschließlich über Stralsund und Malmö befördert werden sollen.

Von dem „Dresdner gemeinnützigen Bauvereine“ ist dem hiesigen Stadtrathe eine Baarsumme von 500 Thln., sowie eine ihm zustehende Forderung von 2000 Thln. und der zu Einlösung seiner nicht rechtzeitig präsentirten Actien und Dividendenscheine bestimmte Betrag, so weit derselbe künftig etwa für die betreffenden Actionäre verfallen sollte, mit der Bestimmung übergeben, bez. überwiesen worden, daß das Gesamtcapital als eine „Stiftung des Dresdner gemeinnützigen Bauvereins“ zu Ehren des k. preuß. Geh. Justizraths Dr. Friedrich August Wiener“ verwaltet und seiner Zeit zu Gründung und Unterhaltung einer „Wiener'schen Stelle“ im Bürgerhospitale verwendet werden soll.

Am Sonntag besahle ein Herr, gewiß ein Fremder, seinen Eintritt in den zoologischen Garten sehr theuer. Er hatte bekanntlich nur 3 Ngr. zu erlegen, gab aber dem Billeteur einen Coupon eines sächsischen Staatsschuld-scheines im Werthe von 2 Thalern, der — man saume — erst am 1. Juli 1870 zahlbar ist. Die Nummer des Staatsschuld-scheines ist: Serie II, Nr. 30647. Wahrlich ein theures Entree!

In einer Zimmertwerkstelle, die sich im Hause Nr. 3 auf den Scheunenhöfen befindet, entstand vorgestern Nachmittag Feuer, das jedenfalls durch unbedachtames Umgehen mit Streichhölzchen veranlaßt worden war. Es waren dort befindliche Spähne in Brand gerathen, und dieser hatte sich den Dielen und Balken mitgetheilt, so daß diese auch damit angekokelt waren, ehe es gelang, das Feuer zu löschen. Ein weiterer Schaden ist dadurch nicht herbeigeführt worden.

Dem Vernehmen nach sollen in den nächsten Tagen von den hierzu concessioinirten Buchdruckern Ernst u. Portzger gegen vierzig Anschlagssäulen hier aufgestellt werden. Die Plätze, auf denen die Aufstellung erfolgen wird, sind bis auf zwei, die vom Terrain der Leipziger-Dresdner Eisenbahn gehören, fiscalisches. Ob später auch noch auf communlichen Plätzen derartige Säulen aufgestellt werden, ist zwar noch nicht entschieden, doch soll die dazu erforderliche Genehmigung der Gemeindebevollmächtigten in Aussicht stehen.

Tausende eilen jetzt in die festlich geschmückte Natur, um unter blühenden Bäumen die balsamische Luft in langen Sägen einschließen, sich überhaupt an der ganzen Vegetation ergötzen zu können. Als einen Frevel gegen Natur und Gott muß man es nun bezeichnen, wenn von blühenden Obstbäumen ganze „Büschel“ blühender Zweige abgerissen und mit nach Hause genommen werden, wie solches, zum größten Aerger jedes Naturfreundes, am Sonntage von unzähligen Spaziergängern geschehen. Darauf sollte unbedingt eine Strafe gesetzt werden.

Der zeitliche Director des Bezirksgerichts Dresden, Appellationsrath Kurt Heinrich von Criegern, ist zum Oberappellationsgerichtsrathe, der Director des Bezirksgerichts Zwickau Gustav Adolph Reichardt unter Beilegung des Characters eines Geheimen Justizraths, zum Director des Bezirksgerichts Dresden, der Director des Bezirksgerichts Eibenstock, Appellationsrath Friedrich Erdmann Seifert zum Director des Bezirksgerichts Zwickau ernannt, der Gerichtsrath Julius Ferdinand Guido Hugar vom Bezirksgericht Zittau nach Chemnitz, der Gerichtsrath Robert Leopold Steinhäuser von Eibenstock nach Zittau und der zeitliche Assessor beim Gerichtsamt Reichenbach Dr. Ferdinand Gustav Konstantin August Kurt von Buttlar als Gerichtsrath nach Eibenstock, der Staatsanwalt Julius Wilhelm Rostkämper zu Budissin in gleicher Eigenschaft an das Bezirksgericht Dresden versetzt worden und die interimistische Besorgung der Geschäfte des Staatsanwalts am Bezirksgericht Budissin dem dortigen Staatsanwalts Gehilfen Assessor Holm von Neßch die erledigte Stelle des Gerichtsamtmanns bei dem Gerichtsamt Stollberg dem zeitlichen Gerichtsrathe bei dem Bezirksgerichte Pirna Hermann Bekold übertragen, der Gerichtsrath beim Bezirksgerichte Eibenstock Dr. Hermann Schill in gleicher Eigenschaft zum Bezirksgerichte Pirna und der Aktuar beim Bezirksgerichte Freiberg Gustav Kurt Rudolph Behrner zum Gerichtsrathe bei dem Bezirksgerichte Eibenstock ebenso der zeitliche Gerichtsrath beim Bezirksgerichte Chemnitz Heinrich Moritz Rutz zum Director des Bezirksgerichts Eibenstock ernannt worden.

Vor einigen Tagen amuflrten sich verschiedene Schul-

knaben vor einer Baubude in der Wilsdruffer Vorstadt. Es fielen dadurch den dortigen Baukuten und Arbeitern zur Last. Um sie von dort wegzujagen, warf ein Arbeiter nach ihnen ein Winkelstein. Dasselbe traf einen Knaben am Fuß, durchschneit seinen Stiefel und brachte ihm außerdem noch eine dreiföhl lange Wunde am Fuße bei. Es dürften mehre Wochen vergehen, ehe die Wunde wieder geheilt sein wird.

Vor mehreren Tagen gingen vor dem Binde'schen Bude ein paar Pferde ohne Wagen durch. Sie nahmen ihren Weg die Bauzner Chaussee hinaus, wurden aber bereits am Schiller'schloßchen von einem Gensdarm aufgefangen.

In Eibier bei Bautzen wurden in der Nacht vom 24. zum 25. April zwei Pferde, ein fünfjähriger Wallach und eine dreijährige Stute aus einem Bauergut gestohlen. Schon am 26. April wurden in Nieses bei Jungbunzlau in Böhmen die beiden Spitzhunden sammt den Pferden von der österreichischen Gensdarmriege erwischt. Dieselben stammen aus Berggräfshöl und Groß-Cotta bei Pirna und heißen Knauthe und Saup. Letzterer hat sich aus Furcht vor der ihn erwartenden Strafe im Gefängniß in Nieses erhängt.

Aus dem oberen Erzgebirge wird gemeldet, daß allein in einem erzgebirgischen Forstbezirk gegen 170 Stück Hoch- und Rothwild todt aufgefunden worden sind.

Aus Chemnitz, 30. April, berichtet das Dr. J. Heute früh gegen 2 Uhr ist in dem auf der untern Brückenstraße gelegenen Hause des Wäders Ehrlich Feuer ausgegangen. Dasselbe würde kaum eine größere Beachtung beanspruchen, da es alsbald gelöscht wurde und auf das Ehrlich'sche Besitztum beschränkt blieb, wenn nicht dabei leider drei Menschen ihr Leben verloren hätten, nämlich das Dienstmädchen, der Gesell und der Lehrling des Wäders. Die Schlafstätten derselben haben sich auf dem obersten Dachboden des Hauses befunden, und dort sind dem Vermuthen nach die Genannten erstickt. Noch während der Löscharbeit fand man die zum Theil bis zur Unkenntlichkeit verkrammten Leichname. Eine andere Frauensperson wurde in betäubtem Zustande vorgefunden, jedoch gerettet. Wie schnell und überraschend das Feuer um sich gegriffen hat, kann daraus entnommen werden, daß nur wenig Mobilien gerettet werden, und mehrere der Bewohner nicht ohne Brandwunden an Händen und Füßen aus dem brennenden Hause verlassen konnten.

Von einem Augenzeugen wird uns noch mitgetheilt, daß vorgestern Mittag beim Einreißen einer Mauer nachträglich 4 Feuermannschaft-Pioniere verthütet und arg beschädigt wurden. Die Chemnitzer Turnerfeuerwehr hat sich bei Rettung obenerwähnter Frauensperson äußerst tüchtig bewährt, indem sie dieselbe, muthig an der äußeren Fronte des Hauses mittelst ihrer eisernen Feuerleitern emporzimmern, vom Dache herab in den Rettungsschlauch und in denselben zur Erde beförderten.

Auch in Freiberg rüstet man sich schon lebhaft zum Besuch des deutschen Sängersfestes in Dresden. Fahnen sind dazu allerdings unerlässlich, und so hat auch noch der dortige Männergesangsverein „Strabella“ sich mit einer solchen ausgestattet, deren Weihe am Sonntag stattfand. Außerdem ist eine wahrhaft prachtvolle Fahne in Arbeit, zugleich ein Meisterstück von Stiderei; es ist die Fahne des bayerischen Militärvereins, auf welche als Kleinod das Wappen einer kugelferzerten sächsischen Fahne geheset wird, welche die Feldzüge von Rußland &c. mitgemacht hat.

Gerichtsverhandlung vom 1. Mai 1865
Heute stand eine geheime Sitzung an. Der Steingutbrecher Albert Pause wurde zu einem Jahre und 6 Monaten Arbeitshaus wegen eines Verbrechens verurtheilt, das der Artikel 18 des Strafgesetzbuches ahndet.

In erster Ziehung 5. Classe 67 R. S. Landes-Lotterie wurde folgende Hauptgewinne gezogen:

50,000	Thlr. auf die Nr.: 30704.
5000	Thlr. auf die Nr.: 12604.
2000	Thlr. auf die Nr.: 9919 46298 47740.
1000	Thlr. auf die Nr.: 646 4715 5340 7897 11986 1275
1000	Thlr. auf die Nr.: 32758 43384 64059 64884 67261 67723.
18499	23454 29059 32758 43384 64059 64884 67261 67723
400	Thlr. auf die Nr.: 6847 10292 11182 11424 14888 1528
15486	18493 26595 39397 40804 47936 51407 52454 55832 5767
58899	61960 68991 70882 74410 77354 78365 78827 79515.
200	Thlr. auf die Nr.: 1931 5430 5864 7345 9338 962
10415	11505 16578 16866 17015 17211 17445 18988 19150 1920
20377	20899 20907 21987 23201 23684 24275 24715 24925 2658
33182	39115 42151 42855 46140 46909 48650 49300 54447 5489
58893	59444 61989 63009 67837 71345 71354 72010 72569 7297
76014	78291.

Tagesgeschichte.

Frankfurt, 29. April. Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus wird der „R. B.“ Folgendes vom 28. tel graphirt: „Vor der Tagesordnung nimmt der Abg. Ad das Wort, um die Aufmerksamkeit auf die erschütternde Ra die die Mitglieder des Hauses, nicht das Haus, möchten et Adresse an jenes Volk richten, das für die Menschlichkeit wa